



„Schmerzen verstehen – das Gehirn entscheidet was passiert“

In einem aufschlussreichen Vortrag über das Thema akute und chronische Schmerzen des Stütz- und Bewegungsapparates referierte Petra Müller im Rahmen der Vortragsreihe des Freundeskreises für Naturheilkunde zu einem der bedeutenden Themen unserer Gesellschaft. Entsprechend groß war das Publikumsinteresse an der vom Vorsitzenden Harald Welzel eröffneten Veranstaltung.

Petra Müller, Physiotherapeutin und Heilpraktikerin aus Schwäbisch Gmünd, ist überwiegend auf die Behandlung chronischer und akuter Schmerzpatienten spezialisiert. Neben ihrer praktischen Tätigkeit in eigener Praxis doziert sie über fachspezifische Behandlungsschwerpunkte zum Thema Schmerztherapie.

Kenntnisse über die Schmerzphysiologie verändern die Art und Weise wie Menschen über Schmerzen denken. Sie sind absolute Voraussetzung um Schmerzen überhaupt therapieren zu können. Auch der Umgang mit Schmerzen verändert sich dadurch in seiner Qualität für den Betroffenen wesentlich. Grundsätzlich sind Schmerzen effektiv und eine wichtige, übergeordnete Instanz des Körpers. Sie alarmieren zunächst vor Verletzungen und Gefahren.

Bleiben Schmerzen allerdings zu lange bestehen, werden die erhöhten Aktivitäten der diversen schützenden Systeme zu Folgeproblemen führen. Das Gehirn operiert mit fehlerhaften Informationen und ist dadurch „irrtümlich“ in ständiger Alarmbereitschaft. Der Prozess der Chronifizierung beginnt und es entsteht ein so genanntes „Schmerzgedächtnis“. Der Schmerz hat seine eigentliche Warnfunktion verloren und ist zu einem eigenständigen Krankheitsbild geworden.

Der gesamte Prozess der Chronifizierung ist begleitet von zunehmend psychischer Belastung, Enttäuschungen und immer wiederkehrenden Schmerzen. Die Betroffenen ziehen sich häufig immer mehr aus dem gesellschaftlichen Leben zurück - mit allen seinen negativen Konsequenzen.

Da chronische Schmerzen nahezu nie nur eine einzige auslösende oder unterhaltende Ursache haben, sondern als multikausal bezeichnet werden, muss die Therapie entsprechend individuell auf verschiedene Säulen ausgerichtet werden. Beginnend beim aufklärenden Gespräch, über medizinische und therapeutische Maßnahmen, angepasste Ernährung und Bewegung, bis hin zum persönlichen Lebensstil.

Nach zunächst detailliert theoretischen Ausführungen, mit wiederkehrendem Bezug zu einem sehr aussagekräftigen Praxisbeispiel, erörterte Petra Müller verschiedene Therapiemöglichkeiten zur „Umkehr“ der Chronifizierung. Im Anschluss an einen beeindruckenden Kurzfilm fand die Veranstaltung in einer informativen Fragerunde ihren Ausklang.